

Persische Gärten, Paradiese des Orients

Verträumte Innenhöfe, prachtvolle Pflanzen, verzierte Wände, Orangerhaine und Zypressenalleen. Die frühesten Gärten der Welt gab es in Persien. Sie waren Zufluchtsorte vor Hitze und Horte des Wassers. Den ersten Garten der Welt hatte einst der persische Reichsgründer Kyros der Große (559 - 529 v. Chr.) anlegen lassen. Ausgrabungen in den 60er Jahren ergaben, dass die Anordnung scheinbar willkürlich angelegter Paläste und des Torhauses in



Wirklichkeit durch die Anlage eines großen Gartens mit Wasserbassin aus Kalkstein, Wasserkanälen und einem Pavillon bestimmt wurde. Der regelmäßige, in vier Bereiche aufgeteilte Plan des Gartens besitzt schon die Form des späteren, klassischen persischen „Chahar Bagh“ oder vierteiligen Gartens. Vom persischen „Paira (pa ira) daisa“ stammt der Begriff „Paradies“. Dieser frühe Garten gilt als Grundstein aller späteren persischen sowie indischen Gärten des Mogul-Reiches. Nicht minder einflussreich war er aber auch für die europäischen Renaissancegärten sowie viele andere Gärten der europäischen Gartenkultur. Auf dieser Reise werden wir uns hauptsächlich mit den persischen Gärten beschäftigen und dennoch das kulturhistorische „Pflichtprogramm“ in den Städten Teheran, Isfahan und Shiraz nicht auslassen.

Ihr Reiseverlauf im Detail:

Do 18. April: Deutschland - Teheran

Flug 10.35 h ab Stuttgart über Frankfurt nach Teheran. Ankunft dort um 21.40 h. Transfer zum Hotel. Zwei Übernachtungen in Teheran.

Fr 19. April: Die Hauptstadt Teheran

Ganztägige Besichtigung der Stadt Teheran, Hauptstadt und zugleich modernste Stadt des Landes. Unsere erste Besichtigung führt uns ins Archäologische Museum, in dem die einzigartigen Exponate die Geschichte und Kultur des alten Persien zu neuem Leben erwecken. Anschließend besichtigen wir den Golestan-Palast, den Palast der Qajaren aus dem 19. Jhd., und schlendern danach durch den Bazar



von Teheran. Von dort fahren wir zum Saadabad-Palast, der Sommerresidenz des letzten Schah von Persien. Diese liegt oberhalb von Tadschrisch - dort, wohin heute die nördlichen Ausläufer Teherans reichen. Von Platanenalleen und einigen Wasserbecken und Kanälen abgesehen, ist der Park eher europäischen Zuschnitts - mit Pracht-

exemplaren von Magnolien und Glanzmispeln auf smaragdgrünen Rasenflächen. Sie besuchen den Weißen Palast, einst Empfangspalast Reza Schahs, und den Grünen Palast, der seinen Namen von der mit reliefierten, grünen Marmorplatten verkleideten Fassade erhielt.

Sa 20. April: **Der Fin-Garten in Kashan**

Früh am Morgen verlassen wir die Hauptstadt und fahren wir zunächst nach Kashan. In Kashan, gelegen im zentralen persischen Hochland, das zu den ältesten Wiegen der Hochkulturen gehört, besichtigen wir zwei prächtige Kaufmannshäuser: Das Khane-ye Tabatabaei („Haus der Tabatabaeis“) und das Khane-ye Borudscherdi, das der reiche Kaufmann Hadschi Mehdi Borudscherdui als



Hochzeitsgeschenk für seine Braut errichten ließ. Anschließend Fahrt zum malerischen Bergdorf Abyaneh, wo die traditionelle Verbundenheit nicht nur in der Architektur zu beobachten ist, sondern auch im Alltagsleben seiner Einwohner, die besondere Trachten tragen und einen Dialekt sprechen, der dem zur Zeit der Sassaniden (3. bis 7. Jh. n. Chr.) gesprochenen Pahlavi gleicht. So überrascht es nicht, dass das Dorf von der UNESCO als Weltkulturerbe registriert worden ist. Wir schlendern durch die schönen Gassen des Dorfes und begegnen die Menschen in Ihren Alltag. Eine Übernachtung in Abyaneh.

So 21. April: **Isfahan, Spiegel des Paradieses**

Fahrt nach Isfahan. Ganztägige Stadtbesichtigung im antiken Isfahan, der Stadt mit der reichsten Geschichte Persiens und den meisten Kunstdenkmälern. Isfahan wurde 1589 zur Hauptstadt der Safaviden ernannt und von diesen durch zahlreiche Prachtbauten und Gärten verschönert. Shah Abbas und seine Nachfolger schmückten



ihre Residenz mit prachtvollen Bauwerken, von denen heute noch viele zu besuchen und bewundern sind. Die persische Bezeichnung „Isfahan – nesf-e djahan“ (Isfahan – die Hälfte der Welt) zeugt bis heute von ihrer Bedeutung. Wir besichtigen den Naqhs-e-Jahan-Platz, heute „Meidān-e Emām“ (Imam-Platz, ein UNESCO-Weltkulturerbe), ringsum von doppelstöckigen Arkaden gerahmt. Er gilt als eines der großartigsten Zeugnisse safawidischer Baukunst mit der Imam-Moschee, der älteren Freitags-Moschee von Scheich Lotfollah, dem sechsstöckigen Palast Ali Qapu (Hohe Pforte) sowie dem am nördlichen Ende sich anschließenden Basar. Anschließend besuchen und erkunden wir die Geheimnisse der Gartenpaläste Chehel Sotoun (Vierzig Säulen) und Hasht Behesht (Acht Paradiese). Zwei Übernachtungen in Isfahan.

Mo 22. April: **Armenisches Viertel Djolfa**

Heute besichtigen wir das auf der südlichen Seite des Flusses Zayandeh Rud gelegene armenische Viertel Djolfa. Auf den ersten Blick kann man diese Straßen nicht vom Rest der ehemaligen persischen Hauptstadt unterscheiden. Bei näherem Hinsehen bemerkt man allerdings, dass diese Kuppeln keine Moscheen krönen, sondern Kirchen, die wie zur Provokation christliche Kreuze tragen. Die Armenier von Isfahan, die sich ab dem 17. Jahrhundert angesiedelt haben, praktizieren dort frei ihre Religion. Wir werfen einen Blick auf das Zentrum einer christlichen Minderheit im Land der Schiiten und besichtigen die Vank-Kathedrale und das armenische Museum. Anschließend machen wir einen stimmungsvollen Spaziergang am Ufer des Flusses mit den historischen Brücken Si-o-se Pol (33 Bogenbrücke) und Khaju Brücke. Am Abend genießen wir noch einmal das Licht der Dämmerung auf dem Imam-Platz oder tauchen wir ein in das Gassengewirr des kilometerlangen Basars.



Die 23. April: **Auf nach Yazd**

Entlang der Seidenstraße, die dem Reisenden die landschaftlichen Schönheiten des Landes mit seinen schneebedeckten Bergen, grünen Hügeln und schwarzen Nomadenzelten zeigt, geht unsere Reise weiter in Richtung Yazd. Unterwegs besichtigen wir die am Rand der Wüste gelegene Stadt Nain. Bekannt für feinste Seidenteppeiche, wird uns die Freitagsmoschee aus dem 10. Jahrhundert in der Stadt in Erstaunen versetzen. Am späten Nachmittag erreichen wir Yazd. Zwei Übernachtungen in einer traditionellen persischen Villa mit landestypischer Architektur und traumhaftem Garten.

Mi. 24. April: **Yazd, Stadt der Zoroastrier**

Yazd, für seine prachtvolle traditionelle Architektur bekannt, war zur Zeit der Sassaniden ein Zentrum des zoroastrischen Glaubens, wovon heute noch zahlreiche Feuertempel und Begräbnisstätten (Türme des Schweigens) zeugen. Obwohl die Stadt ringsum von Wüste umgeben ist, spielt die



Landwirtschaft in und um Yazd eine recht große Rolle, denn durch ein flächendeckendes Kanalsystem (Qanate) wird sowohl das Trinkwasser als auch das Wasser zur Bewässerung der Felder und Obstplantagen über eine Entfernung bis zu 60 km aus dem Shirkuh in die Stadt geleitet. Wir besuchen zunächst die Türme des Schweigens und den zoroastrischen Feuertempel, wo wir im Gespräch mit einem Vertreter der Zoroastrier mehr über diese Gemeinschaft erfahren können. Nach einem Halt am Arkadenbau Amir Chaqmaq fahren wir weiter in den Dowlatabad-Garten, wo die kühlende Funktion der

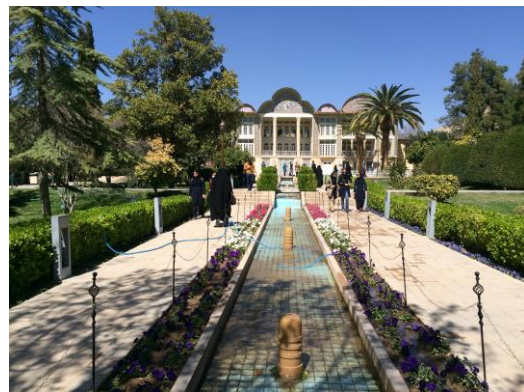
Windtürme erklärt wird. Im Anschluss besichtigen wir die Freitagsmoschee mit ihren wundervollen blauen Keramikkacheln sowie eine Seiden-weberei, in der exquisite Brokate noch auf traditionellen Webstühlen gefertigt werden. Sehenswert sind auch die aus Lehmziegeln errichtete verwinkelte Altstadt und die vielen Windtürme.

Do 25. April: Über Pasargadea nach Persepolis

Auf der Fahrt nach Shiraz besichtigen wir die Ruinen von Pasargadae, der ältesten der achämenidischen Stadtgründungen (UNESCO-Weltkulturerbe), und von Persepolis (UNESCO-Weltkulturerbe), die beide zu den herausragenden Beispielen persisch-achämenidischer Architektur gehören. Die Ruinen der anschaulich restaurierten Königsresidenz bieten einen bemerkenswerten Einblick in die bedeutendste Zeit der vorislamischen Geschichte. Anschließend besuchen wir die Achämeniden-Gräber und sassanidischen Reliefs von Naqsh-e Rostam. Eine Übernachtung in Persepolis.

Fr 26. April: Shiraz - Stadt der Rosen

Fahrt nach Shiraz, die Stadt der historischen Monumente, der Poeten, der Könige, wundervoll duftenden Blumen und Orchideen, Orangenbäume und - bis zur Islamischen Revolution - des Weines. Dem großen persischen Dichter Saadi zufolge „kommt ein Besucher nicht darum herum, sein Heimweh zu vergessen, wenn er diese Stadt im Mai besucht“. Bei den Mausoleen der Dichter Hafez



und Saadi tauchen Sie in die Welt der persischen Poesie ein. Daraufhin besichtigen wir die herrlichen Gartenanlagen von Shiraz und beginnen mit Bagh-e Eram (Eram-Garten), die sehenswerteste Gartenanlage der Stadt, mit einem dreistöckigen Palast. Hier findet sich der Besucher inmitten von Schatten spendenden Zypressen, wohlriechenden Orangenhainen, plätschernden Wasserkanälen und üppig bepflanzten Rosenbeeten. Anschließend Besichtigung des Narendjestan-Palastes mit seinem Garten. Das aus dem 19. Jahrhundert stammende Gebäude wurde von der wohlhabenden Familie Qavam erbaut, die es gerne für festliche und geschäftliche Anlässe nutzte. Die dazugehörige Gartenanlage ist vielfältig unterteilt. Hier finden sich neben Wasserläufen und -becken prachtvolle Blumenbeete, die mit Rosen sowie Sommerflor und mehrjährigen Stauden bepflanzt sind. Beim Bummel durch diese Gartenanlage erschließt sich Ihnen das herrschaftliche Leben des 19. Jahrhunderts. Eine Übernachtung in Shiraz.

Sa 27. April: Shiraz - Teheran

Heute besichtigen wir die beeindruckende befestigte Residenz der Khan-Dynastie, die Arg-e Karim Khan. Hier war Mitte des 18. Jh. das Zentrum der Macht, und von hier aus wurden die Geschehnisse Persiens geleitet. Nach dem Besuch der Vakil-Moschee mit den schönen Fliesen und den 48 spiralförmig gedrehten Säulen (jede davon aus einem einzigen Felsen gemeißelt) erwartet uns der Vakil-Bazar. Seine luftigen Decken und Windkuppeln sind so gebaut, dass im Sommer und im Winter ein angenehmes Klima

herrscht. In ihm sind alle Zweige der berühmten Kunsthandwerke vertreten. Nach dem Besuch des stimmungsvollen Heiligtums des schiitischen Heiligen Ali Ibn Hamzeh aus dem 11. Jh. wollen wir nicht versäumen, Sie unter dem Koran-Tor hindurch auf der Straße nach Isfahan zu begleiten, was Glück bringen soll. Am Nachmittag der Abend dann Flug nach Teheran, wo Sie bei einem Abendessen die Rundreise noch einmal Revue passieren lassen können.

So 28. April: Rückreise

Transfer zum internationalen Flughafen von Teheran und von dort Rückflug ab 2.45 h morgens nach Deutschland via Frankfurt mit Ankunft in Stuttgart um 7.40 h.

Reisedauer: 11 Tage



Reiseleistungen:

- Linienflüge in der Economy-Class mit Lufthansa von Stuttgart über Frankfurt nach Teheran und zurück
- Linienflug in der Economy-Class mit Iran Air von Shiraz nach Teheran
- Visareferenznummer
- Transfer, Ausflüge und Rundreise im modernen Reisebus mit Klimaanlage
- 9 Übernachtungen in Hotels lt. Tourenverlauf oder gleichwertig
- Übernachtungen im DZ mit Bad oder Dusche und WC
- Halbpension (10 x Frühstück, 9 x Abendessen)
- Eintrittsgelder lt. Programm
- Reiseleitung vom Abflug bis zum Rückflug durch deutschsprachige Reiseleiter

Nicht in den Leistungen enthalten:

- Visagebühren für den Iran (ca. 80 €)
- nicht genannte Mahlzeiten und Getränke
- Trinkgelder

Ihre Hotels (angefragt)

Stadt	Nächte	Hotel	Landeskategorie
Teheran	2	Enghelab	****
Abyaneh	1	Hotel Abyaneh	***
Isfahan	2	Setareh	***
Yazd	2	Fahadan	****
Persepolis	1	Apadana	***
Shiraz	1	Aryo Barzan	****

(Änderungen vorbehalten)

Reisepreise

Die Reise wird bei mindestens 12 Personen und mit maximal 22 Teilnehmern stattfinden. Dabei sind die Preise für die Mitglieder des Hochschulbundes Nürtingen je nach Zahl der Reiseteilnehmer wie folgt gestaffelt:

Preis pro HBN-Mitglied auf Basis von 12 - 14 Personen im DZ :

- | | | |
|--|-----|--------|
| - Grundpreis der Reise mit Hin- und Rückflug | EUR | 1875,- |
| - Einzelzimmerzuschlag | EUR | 220,- |

Preis pro HBN-Mitglied auf Basis von 14 - 16 Personen im DZ :

- | | | |
|--|-----|--------|
| - Grundpreis der Reise mit Hin- und Rückflug | EUR | 1845,- |
| - Einzelzimmerzuschlag | EUR | 220,- |

Preis pro HBN-Mitglied auf Basis von 16 - 18 Personen im DZ :

- | | | |
|--|-----|--------|
| - Grundpreis der Reise mit Hin- und Rückflug | EUR | 1815,- |
| - Einzelzimmerzuschlag | EUR | 220,- |

Preis pro HBN-Mitglied auf Basis von 18 - 22 Personen im DZ :

- | | | |
|--|-----|--------|
| - Grundpreis der Reise mit Hin- und Rückflug | EUR | 1785,- |
| - Einzelzimmerzuschlag | EUR | 220,- |

Zuschlag für Teilnehmer, die n i c h t Mitglied im HBN sind :

- | | | |
|--|-----|-------|
| - Hier kommt pro Person ein einmaliger Zuschlag von 100 Euro hinzu | EUR | 100,- |
|--|-----|-------|

Anmeldungen

Anmeldungen für diese Reise werden erbeten bis zum **28. Februar 2019** per mail an karl.ludwig@hfwu.de. Für eine verbindliche Anmeldung braucht es eine Anzahlung von 250 Euro / Person auf das Konto von Diwantours bei der **Stadtsparkasse Köln** mit der **IBAN DE57 3705 0198 1901 4559 54** sowie der SWIFT / BIC **COLSDE 33**. Die Plätze für die Reise werden nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldungen reserviert. Sollte die Reise nicht zustande kommen, wird die Anzahlung zurückerstattet.

Reiseleitung

Die Reise wurde organisiert und wird begleitet von **Professor Karl H.C. Ludwig** vom Hochschulbund Nürtingen gemeinsam mit **Kazem Hamidizadeh** von der Reiseagentur Diwantours, Köln.